Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 15 (1892)

Rubrik: Zürcher Chronik : auf das Jahr 1890

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Chronik

auf das Jahr 1890.

Zusammengestellt von G. H.

Januar 1. Das Zürcherische Aktientheater, das im Jahr 1834 eröffnet wurde, brennt nieder; obgleich der Brand während einer gutbesuchten Vorstellung ausbricht, vollzieht sich, dank der Geistesgegenwart des Präsidenten des Theater-Comités die Räumung in größter Ruhe und ohne Verlust von Menschenleben.

2. Der Stadtrath übermittelt der Theatervorsteherschaft zu Gunsten des Theaterpersonals 500 Fr.

5. Der Regierungsrath spricht den Löschmannschaften für ihre Leistungen zum Schutze der anläßlich des Theaterbrandes gefährdeten Staatsgebäude seinen besten Dank aus.

8. Der Regierungsrath ersucht den Kantonsrath um einen Kredit von Fr. 125,000, um das Schloßgut Wädensweil anzukaufen und in demselben eine Versuchsstation für Obst-, Wein- und Gartenbau zu errichten. An die Kassendefizite der Schulgemeinden, sowie an die Leistungen der Schulkassen für Lehrmittelabgabe an dürftige Schüler verabfolgt der Regierungsrath einen Staatsbeitrag von Fr. 44,250.

12. Zum Bezirksrichter wird der Demokrat Moor, zum Bezirksgerichtspräsidenten der Liberale Ammann gewählt.

Januar 12. Im Rathhaus findet eine Pestalozzifeier statt; bei diesem Anlaß wird Waisenvater Morf von Winterthur von der I. Sektion der philosophischen Fakultät der Universität zum Doctor honoris causa ernannt.

13. Der Influenza wegen wird die auf heute angesetzte Kantonsraths-Sitzung um eine Woche verschoben.

14. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Nachdem der Bundesrath den Vertrag betr. Erwerbung eines Bauplatzes im Kratz zur Erstellung des neuen Postgebäudes genehmigt hat, werden nun die diesbezüglichen Baulinien ausgeschrieben.

15. In Zürich findet eine Versammlung der Delegirten der schweizerischen Vereine für Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung statt.

16. Sitzung des Großen Stadtrathes. Im Budget pro 1890 werden für die Verbreiterung der Sihlhölzlistraße Fr. 12,000 aufgenommen. Es wird beschlossen die südliche Hälfte des Zentral-Friedhofes in gleicher Weise wie den bestehenden Theil anzulegen und dafür Fr. 158,042 zu verabfolgen. Dem Stadtrath wird die Motion Zuppinger, die Bezirkslokalitäten auf den ehemaligen Theaterplatz zu verlegen, zur Prüfung überwiesen.

17. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Die neue Tramwaygeleise-Anlage am Rathhaus- und Limmatquai wird nach den Vorlagen genehmigt. Das Idiotikon erhält Fr. 1000 Jahresbeitrag. An Schulhausbauten wird ein Staatsbeitrag von Fr. 66,000 dekretirt; mehr als die Hälfte davon, Fr. 35,000 erhält Außersihl.

Der Regierungsrath macht dem Kantonsrath Vorschläge betr. die Verwendung des Alkoholmonopol-Erträgnisses pro 1889.

17. Die „Zürcher Freitagszeitung", bisher im Besitze des Herrn Fritz Bürkli, geht an eine Gesellschaft über, welche das Blatt den konservativen Interessen widmet und es in gleicher Weise fortzuführen gedenkt.

18. In der konstituirenden Sitzung des Bezirksgerichtes Zürich wird zum Vorsitzenden der I. Sektion Präsident Ammann, zum Vorsitzenden der II. Sektion Dr. Wächter, zum Konkursrichter Ritter und zum Audienzrichter Dr. Keller gewählt.

Januar 28. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Nach dem Antrag der XXIer Kommission wird die Wiederaufnahme des verworfenen Schulgesetzes angenommen. Das Mittelschulgesetz wird vorläufig zurückgelegt.

Im Langenberg stirbt der gewesene Stadtforstmeister, Herr Karl von Orelli.

Februar 4. Das Kantonsrathsbureau bestellt eine Kommission zur Prüfung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und der Synodal-Beschlüsse betr. das Verhältniß der Konfirmation zur Taufe.

8. Der Regierungsrath ersucht die Regierungen der mitbetheiligten Kantone über ihre Stellung zu der landwirthschaftlichen Schule in Wädensweil Bericht zu erstatten.

9. Die städtische Gemeindeversamlung nimmt den stadträthlichen Antrag auf Anlegung der südlichen Hälfte des Zentralfriedhofes an.

11. In Lugano stirbt der in Zürich als Arzt sehr beliebte Herr Prof. Dr. Cloetta.

Aus den Stadtathsverhandlungen. Der Bauplatz an der Südseite der Börse wird zum Preise von Fr. 120,000 an Herrn Abegg-Arter verkauft.

12. Die Regierung gestattet der christkatholischen Gemeinde in Zürich die provisorische Errichtung einer zweiten Pfarrstelle.

13. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Dem Kanton Zürich ist der Antheil am Reinertrage des Alkoholmonopols pro 1889 im Betrage von Fr. 304,074. 22 zur Auszahlung angewiesen. Die Wahl des Herrn Dr. jur. A. Schneider zum Rektor der Universität wird genehmigt. Herr Dr. jur. J. Meili in Zürich wird zum außerordentlichen Professor für internationales Privatrecht, vergleichendes Recht und modernes Verkehrsrecht an der Hochschule ernannt. An den Kantonsrath wird ein Gesuch um Nachtragskredite von Fr. 144,320 pro 1889 gestellt.

15. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Herr Waisenamtssekretär Kaspar Vogel wird unter bester Verdankung seiner Dienste von seiner Stelle entlassen.

17. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Es wird das Leichenbestattungsgesetz angenommen.

Februar 18. Die Aufsichtskommission der Armenanstalt Kappel protestirt beim Kantonsrath gegen den Antrag der kantonsräthlichen Kommission auf Aufhebung der Anstalt.

Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Zur Behandlung kommt der regierungsräthliche Rechenschaftsbericht. Als Oberrichter wird Staatsanwalt Kronauer gewählt.

20. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Mit den Kantonsregierungen von Schwyz und St. Gallen wird eine Konferenz behufs Ordnung der Fischereiverhältnisse im obern Zürichsee veranstaltet.

25. Der Stadtrath hat über die Vereinigungsangelegenheit eine Meinungsäußerung im Druck veröffentlicht, welche den Gemeindehaushalt von Neu-Zürich behandelt.

Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Die Regierung wird ersucht, Bericht zu erstatten über die Wiedereinführung der deutschen Schrift an Stelle der Antiqua und eingeladen, den Gemeinden, welche die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel haben, einen Staatsbeitrag auszurichten.

26. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Die Nachtragskredite für 1889 werden genehmigt. Die Zahl der zu wählenden Kantonsräthe wird festgesetzt.

27. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der Gemeindeversammlung wird ein Projekt für die Einrichtung der Kübelwäscherei im Hard vorgelegt.

März 1. Für die 22 naturwissenschaftlichen und medizinischen Sammlungen der Hochschule und der Kantonsschule werden vom Staate pro 1890 Kredite im Betrag von Fr. 38,100 bewilligt.

3. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Zur Berathung kommt der Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes.

4. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Die Direktion des Innern wird mit der Vorlage eines das Initiativbegehren der Grütlivereine um gewerbliche Schiedsgerichte betreffenden Entwurfes beauftragt. Der Beschluß der Kirchensynode über das Verhältniß zwischen Taufe und Konfirmation wird an dieselbe zurückgewiesen. Es erfolgt Abnahme des kirchenräthlichen Rechenschaftsberichtes.

März 5. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Zum I. Sekretär des Waisenamtes wird Joh. Fröhlich gewählt.

6. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der revidirte Entwurf des Volksschulgesetzes geht an den Kantonsrath. An die Kirchenreparatur in Mönchaltorf wird ein Staatsbeitrag von Fr. 2500 verabfolgt.

Sitzung des Großen Stadtrathes. Die Weisung des Stadtrathes betr. die Finanzirung Zürichs nach der Vereinigung geht an eine Spezialkommission über. Der Gemeinde wird der Kauf von Terrain im „Berg" für das neue Schulhaus beantragt. Hr. Waisenamtssekretär C. Vogel erhält bei seinem Rücktritt von der 45 Jahre lang von ihm bekleideten Stelle eine Gratifikation von Fr. 4000.

11. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der Gewerbeverein erhält für die Lehrlingsprüfungen Fr. 100 Beitrag.

13. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Dr. Abeljanz wird zum ordentlichen Professor der Chemie an der Hochschule ernannt. Die Justizdirektion wird beauftragt, einen Gesetzesentwurf betreffend die gewerblichen Schiedsgerichte vorzulegen. Außersihl wird die letzte Quote des dritten Anleihens übermittelt.

14. Der Regierungsrath ersucht die zürcherischen Schulkapitel um Bericht über ihre betr. die Antiqua gemachten Erfahrungen.

16. Zum Ständerath wird mit 43,797 Stimmen der liberale Oberstlieutenant Blumer, Kandidat aller Parteien, gewählt.

18. Die XXIer Kommission stellt für die Deckung der voraussichtlichen Mehrausgaben des vereinigten Zürich einige neue Steuerprojekte auf.

22. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Für die Versorgung verwahrloster Kinder im Bezirk Zürich wird ein Staatsbeitrag von Fr. 6000 dekretirt. Zum I. Staatsanwalt wird der II. Staatsanwalt Koller gewählt.

24. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Das bereinigte Leichenbestattungsgesetz wird angenommen, ebenso die Vorlage über Vertheilung des Alkoholzehntels. Der Präsident wirft einen Rückblick auf die Leistungen der Behörde,

März welche in der abgelaufenen Amtsperiode in 59 Sitzungen 290 Geschäfte behandelte.

26. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Ersatzwahl in den Großen Stadtrath wird auf den 4. Mai angesetzt. Der Verleger der Gemeindesteuer des laufenden Jahres wird genehmigt. Zum II. Waisenamtssekretär wird Joh. Zwingli gewählt.

In Zürich und Umgebung herrscht seit dem Dezember die Influenza in starkem Maße.

April 1. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Großen Stadtrath wird die Leistung einer Subvention für 1890 von Fr. 5000 an das Theater und einer solchen von Fr. 10,000 an die Tonhalle beantragt.

3. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der Musikverein der VI. Division erhält Fr. 1000 Staatsbeitrag. Das neue Darlehensgesuch der Gemeinde Außersihl im Betrage von Fr. 400,000 wird an den Kantonsrath gewiesen. Es ist bereits das vierte. Das schweiz. Industriedepartement hat den industriellen Anstalten des Kantons Zürich für 1889 zusammen Fr. 45,627 Bundesbeiträge dekretirt.

5. Das Initiativkomite für die Sihlthalbahn reicht dem Regierungsrath ein Gesuch um staatliche Unterstützung der Bahn ein.

Die XXIer Kommission bespricht die Bürgergemeinde von Groß-Zürich, das Bürgerrecht und die Verwendung der bürgerlichen Nutzungsgüter und Stiftungen.

11. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Schenkung des Schlosses Schwandegg durch Hrn. Fierz-Landis wird unter bester Verdankung für die Stadtbürgergemeinde entgegen genommen. Dem Männerchor Zürich wird an das projektirte Baumgartner-Denkmal ein Beitrag von Fr. 300 bewilligt. Die bürgerliche Sektion des Großen Stadtrathes und die Bürgergemeinde werden um Nachtragskredite ersucht.

14. In gewohnter Weise wird das Sechseläuten gefeiert.

18. Der Regierungsrath ersucht den Bundesrath um einen Beitrag von 40 % an die Reblausvertilgungskosten, die sich auf Fr. 31,113 beziffern.

26. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Großen Stadtrath und der Gemeindeversammlung wird ein Kredit

April von Fr. 200,000 und die Schenkung eines Bauplatzes an der Dufourstraße für ein neues Theater beantragt.

30. Aus den Stadtrathsverhandlungen. An das Zentralfest der schweizer. Grütlivereine wird ein Beitrag von Fr. 500 bestimmt.

Die XXIer Kommission beräth das Büdget für Neu-Zürich.

Mai 1. Wie an vielen Orten so wird auch in Zürich ein großes Fest abgehalten und zwar eine politische Demonstration, ein allgemeins Arbeiterfest, welches besteht aus einem Umzug der Arbeiter und Arbeiterinnen durch die Stadt, einer geselligen Vereinigung von Groß und Klein auf der Bürgliterrasse und einer Rede Seidel's über Achtstundentag, Lohnerhöhung, Kampf gegen die Bourgeoisie und dergleichen. Auch in Zürich wird bei Anlaß dieser Festlichkeit ein internationales Flugblatt, das den sozialdemokratischen Ideen Verbreitung verschaffen soll, vertheilt.

4. Regierungsrathswahlen: Alle bisherigen Regierungsräthe: Nägeli, Eschmann, Spiller, Walder, Grob, Wipf, Stößel werden wieder gewählt.

Kantonsrathswahlen. Die Vertreter der Stadt Zürich werden bestätigt; neu gewählt werden E. Usteri-Pestalozzi und Pfr. Wißmann am St. Peter. Die Kantonsrathswahlen drängen die liberale Mehrheit in den Hintergrund und lassen die beiden Parteien im Rathe etwa gleich stark erscheinen.

6. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Es werden aus den bürgerlichen Stiftungen Stipendien von zusammen Fr. 27,150 verabfolgt.

8. Konstituirende Sitzung des Großen Stadtrathes. Zum Präsidenten wird Dr. Zuppinger, zum Vizepräsidenten Sekretär Grob, zum Aktuar Dr. Usteri gewählt. Die Tonhalle erhält Fr. 10,000, die Theatergesellschaft Fr. 5000 Subvention.

Aus den Regierungsrathsverhandlungen. An das kantonale Turnfest in Enge und an das Grütlianerfest werden Beiträge von je Fr. 500 verabfolgt. Der neugewählte Kantonsrath wird auf den 27. Mai zur konstituirenden Sitzung eingeladen. Die Finanzdirektion wird beauftragt, für den Staat 20 Aktien der neuen Theatergesellschaft zu zeichnen.

Mai 14. Aus den Stadtrathsverhandlungen. 15 Niedergelassene mit 39 Familiengliedern erhalten auf Grund zehnjähriger Niederlassung das Bürgerrecht unentgeltlich.

17. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. An elf Privatkrankenanstalten werden Staatsbeiträge von zusammen Fr. 33,597 verabfolgt.

20. Sitzung des Großen Stadtrathes. Der Antrag, der Theatergesellschaft einen Bauplatz und Fr. 200,000 zu schenken, wird angenommen, ebenso der Antrag, der den Stadtrath ersucht, dem Großen Stadtrath über den Entwurf der XXIer Kommission Bericht zu erstatten.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der vom Stadtschreiber vorgelegte Geschäftsbericht pro 1889 wird abgenommen.

23. Eine Delegirten-Konferenz ersucht den Regierungsrath, der Bundesversammlung ein die Bahnlinie Thalweil-Zug beleuchtendes Memorial einzureichen.

24. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. In die Aufsichtskommission für die landwirthschaftliche Schule in Wädensweil werden Regierungsrath Eschmann und Gärtner Fröbel gewählt.

27. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Präsident des Rathes wird Prof. Dr. Schneider, 1. Vizepräsident Oberstlt. Wirz und 2. Vizepräsident Locher in Winterthur. Das Darlehensgesuch von Außersihl wird an eine Spezialkommission gewiesen.

28. Der Regierungsrath wählt Stößel zum Präsidenten für 1890/91.

31. Das Kantonsrathsbureau bestellt die Kommissionen für die Betheiligung des Staates am neuen Theater und betr. das Außersihler Darlehensgesuch.

Aus den Regierungsrathsverhandlungen. An das Zentralkomite der Allmendschießvereine wird ein Staatsbeitrag von Fr. 140, an die Schützengesellschaft „Wilhelm Tell" ein solcher von Fr. 250 verabfolgt. Der Dampschifffahrtsgesellschaft für den Greifensee wird der Gebrauch des Dampfschiffes „Delphin" gestattet.

Juni Der Regierungsrath bestimmt für das Telldenkmal in Altorf einen Beitrag von Fr. 500.

1. Die Gemeindeversammlung genehmigt den stadträthlichen Antrag betr. Schenkung des Platzes an der

Juni Dufourstraße und Subvention für das neue Theater. Es werden 10 Bürgerrechtsschenkungen ertheilt.

3. Die Kirchensynode bestätigt die bisherigen Kirchenräthe und wählt zum Vizepräsidenten der Synode Kirchenrath Burkhardt.

4. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Großen Stadtrath und der Gemeindeversammlung wird die Errichtung eines Elektrizitätswerkes im Letten beantragt. Da die der Stadt gehörende Mühlebachquelle infolge der Bahnbauten versiegt ist, wird beim schweizer. Eisenbahndepartement Entschädigung verlangt. Die Schützengesellschaft „Wilhelm Tell" erhält eine Gabe von Fr. 200.

7. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Gegenüber dem Entwurfe der XXIer Kommission wird daran festgehalten, daß die bürgerlichen Nutzungsgüter und Stiftungen auch nach der Vereinigung der bisherigen Bürgergemeinde verbleiben sollen.

Der Regierungsrath beantragt dem Kantonsrath die Betheiligung des Staates an der Sihlthalbahn mit Fr. 670,000.

Die Schulsynode wählt in den Erziehungsrath die beiden bisherigen Vertreter, Seminardirektor Wettstein und Lehrer Schönenberger.

14. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Es wird die Ansicht des Stadtrathes über den von der XXIer Kommission vorgelegten Vereinigungsgesetzesentwurf festgestellt. An die Einweihung des Pestalozzi-Denkmals in Yverdon wird Stadtpräsident Pestalozzi abgeordnet.

16. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Ins Obergericht werden Gerichtsschreiber Boller in Andelfingen und Dr. Ulrich in Zürich, ins Kassationsgericht Prof. Zürcher gewählt. Zum Antistes wird ohne Gegenvorschlag der Bisherige, Dr. G. Finsler, gewählt. Die von der Geistlichkeitssynode gewählten Kirchenräthe werden bestätigt und als weitere Kirchenräthe gewählt Regierungsrath Grob, Statthalter Reichling, Pfr. Scheller und Pfr. Hirzel in Außersihl. Es erfolgen Wahlen in den Erziehungsrath, den Bankrath und die Bankprüfungskommission. Die Subvention an die Sihlthalbahn beträgt Fr. 676,000. Der Protest Wollishofen's gegen die Vereinigung mit Groß-Zürich, sowie eine Petition um Ein-

Juni führung des proportionalen Wahlverfahrens gehen an die XXIer Kommission über.

20. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der politischen Gemeinde wird beantragt, für Fr. 200,000, der Bürgergemeinde für Fr. 300,000 Sihlthalbahn-Aktien zu zeichnen.

21. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der Kantonalschützenverein erhält eine Gabe von Fr. 200.

23. Der Bankrath wählt zu seinem Präsidenten Dr. C. Escher.

24. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Verwaltungsrath der Theateraktiengesellschaft wird offerirt, das Areal des alten Theaters um Fr. 160,000 der Stadt abzutreten.

Der Regierungsrath beantragt dem Kantonsrath, der Gemeinde Außersihl ein viertes Darlehen von Fr. 400,000 zu bewilligen.

29. Als Bezirksrath wird Cramer-Wyß gewählt.

Die Kirchgemeindeversammlung Neumünster beschließt die Kreirung einer dritten Pfarrstelle.

29.—30. In Enge findet das Kantonalturnfest statt.

Juli 1. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Stadtpräsident Pestalozzi, der in den Verwaltungsrath der Nordostbahn gewählt wurde, wird ersucht, diese Wahl anzunehmen. Dem Großen Stadtrath wird die Verbreiterung der Werdmühlegasse beantragt und ein Nachtragskredit von Fr. 12,000 verlangt.

7. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Es wird die Zeichnung von Theateraktien für Fr. 30,000 beschlossen. Das von Außersihl verlangte vierte Darlehen von Fr. 400,000 wird bewilligt.

10. Der Regierungsrath überweist die Berathung betr. Bewerbung um das schweizerische Landesmuseum einer Spezial-Kommission.

Sitzung des Großen Stadtrathes. Es wird die Verbreiterung der Werdmühlegasse beschlossen und ein Kredit von Fr. 12,000 gewährt. Für die Sihlthalbahn werden Aktien im Betrage von Fr. 500,000 gezeichnet.

11. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Nordostbahn erhält die Erlaubniß, an der Rämistraße einen Schacht zu graben.

Juli 11.—14. Es findet ein großartiges Centralfest der Grütlianervereine statt. Das Programm desselben enthält u. a. einen Festzug, Konzerte der Grütlimännerchöre, Wettturnen, mehrere Reden, sowie eine Rundfahrt auf dem See per Salondampfer.

15. Im 71. Altersjahr stirbt der berühmte Dichter Gottfried Keller.

17. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der Stadtrath übernimmt die Anordnung für das Leichenbegängniß Gottfried Kellers und betheiligt sich in corpore an demselben. Das Knabenschießen wird auf den 25. August festgesetzt.

18. Mit großem Pomp findet das Leichenbegängniß Gottfried Kellers statt. Dem reich bekränzten, von einer Ehrenwache begleiteten Leichenwagen folgen Vertreter des Bundesrathes, der Regierungsrath, der Stadtrath, Vertreter des Großen Stadtrathes und des Kantonsrathes, Gemeinderäthe der Ausgemeinden, die Dozenten der Universität und des Polytechnikums, die Studentenverbindungen und Abordnungen mehrerer Gesellschaften und Vereine, sowie eine große Menge sonstiger Theilnehmer. In der Fraumünsterkirche hielt Herr Dekan Zimmermann die Abdankung und Prof. Stiefel entwickelte in einer längern Rede den Lebensgang und die großen Verdienste des Verstorbenen. Dann geleitete der imposante Zug die Leiche nach dem Centralfriedhof, wo Herr Stadtpräsident Pestalozzi dem großen Dichter den letzten Nachruf widmete, worauf die Leiche auf Kellers Wunsch den Flammen übergeben wurde.

21. Gottfried Kellers Universalerbe ist der zürcherische Hochschulfond, welcher der Stadtbibliothek Zürich, dem Winkelriedfond u. A. spezielle Legate auszurichten hat.

August 1. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der Kirchgemeinde Neumünster wird die Errichtung einer dritten Pfarrstelle bewilligt. Dem Kantonsrathe wird beantragt, daß der Kanton der Stadt Zürich, wenn diese das Landesmuseum erhält, eine Subvention von Fr. 250,000 leiste oder ein zinsfreies Darlehen von Fr. 500,000 für 20 Jahre offerire.

14. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der schweizerische Juristenverein erhält für seine in Zürich stattfindende Jahresversammlung Fr. 500 Beitrag.

August 18. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Zum Oberrichter wird Wittelsbach gewählt. Für die Landesmuseumsangelegenheit wird eine besondere Kommission gewählt.

21. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Kosten für Errichtung des Landesmuseums, wenn dieses nach Zürich käme, zu übernehmen, unter der Voraussetzung der Staatssubvention und der Beiträge der Ausgemeinden; die in den nächsten 20 Jahren zu leistenden jährlichen Beiträge des Gemeindegutes und des Nutzungsgutes müssen auf je Fr. 20,000 erhöht werden.

22. Für die Anschaffung der Roth'schen Sammlung für die geologischen Sammlungen der beiden Hochschulen wird ein Staatsbeitrag von Fr. 5000 bestimmt.

23. Die XXIer Kommission hält daran fest, Wollishofen mit in die Vereinigung einzubeziehen.

25. Das Knabenschießen findet in althergebrachter Weise statt, doch fehlt diesmal das sonst übliche Zürcher Festwetter.

28. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der jährliche Staatsbeitrag an die schweizerische permanente Schulausstellung wird auf Fr. 2500 erhöht. 123 Gewerbe- und Fortbildungsschulen erhalten zusammen Fr. 21,860 Beiträge.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die betr. die Bahnhofverhältnisse im Selnau zwischen der Uetlibergbahngesellschaft und dem Sihlthalbahnkomite getroffene Vereinbarung wird genehmigt.

Sitzung des Großen Stadtrathes. Der Antrag des Stadtrathes, den Beitrag an das Landesmuseum auf Fr. 20,000 zu erhöhen, wird angenommen. Der Antrag auf Einführung der elektrischen Beleuchtung kommt vor die Gemeindeversammlung.

September 1. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Es wird beschlossen, für dieß Jahr keine Rebsteuer zu erheben. Der Antrag des Regierungsrathes betr. das Landesmuseum wird angenommen.

7. Die städtische Gemeindeversammlung nimmt die stadträthlichen Anträge auf Aktienbetheiligung an der Sihlthalbahn und weitere Leistungen an das Landesmuseum an.

8. Versammlung des schweizerischen Juristenvereins in Zürich.

September 15. Regierungsrath Eschmann und Stadtrath Meyer überreichen dem Bundesrath persönlich die Bewerbung der Stadt Zürich um das Landesmuseum.

22. Die zürcherische Schulsynode in Wald nimmt einen Antrag auf Unterstützung der Schulausstellung an und überweist die Anträge betr. die Reform des Naturkunde-Unterrichtes in der Volksschule den Kapiteln zur Prüfung.

28. Zum I. Bezirksanwalt wird H. Schwarz, zum Bezirksschulpfleger Dr. Honegger gewählt.

29. Die Kirchgemeindeversammlung Enge bestimmt die Bürgliterrasse als Bauplatz für eine neue Kirche.

30. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Gegen die Inhaber von 120 Kirchenorten in der Predigerkirche wird das Expropriationsverfahren eingeleitet.

Oktober 4. Der Regierungsrath beantragt dem Kantonsrath die Genehmigung des interkantonalen Abkommens betr. Fischerei im Zürichsee, Linthkanal und Wallensee.

7. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Großen Stadtrath wird die Erwerbung des alten Theater-Areals um Fr. 160,000 beantragt.

10. Der Regierungsrath setzt die Erhebung einer Liebessteuer für die diesjährigen Hagel- und Wasserbeschädigten an.

11. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Zum Delegirten zur eidgen. Pferdezählung wird Art.-Hauptmann Roth bestimmt.

14. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der Große Stadtrath und die Gemeindeversammlung werden um einen Kredit von Fr. 34,000 zum Erwerb einer Liegenschaft in Außersihl zu Evakuationszwecken ersucht.

18. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Initiativkomite für Aktienbetheiligung an der Sihlthalbahn werden die bezüglichen Verpflichtungsscheine überreicht.

19/20. Die Allgemeine Musikgesellschaft, die Tonhallegesellschaft, der Gemischte Chor Zürich, der Sängerverein Harmonie der Männerchor Zürich veranstalten eine großartige Feier zu Ehren des Kapellmeisters Hegar, der bereits 25 Jahre in Zürich gewirkt hat.

22. Die internationale Expertenkommission für das schweiz. Landesmuseum besichtigt die Sammlungen Zürichs.

26. Im I. Kreis werden in den Nationalrath gewählt: Dr. Bürkli, Schäppi, Cramer-Frey, Stadtpräsident Pestalozzi

Oktober und Curti. Es ist noch ein Wahlgang nöthig für den 6. Kandidaten.

30. Sitzung des Großen Stadtrathes. Der Antrag auf Ankauf des Theaterplatzes um Fr. 160,000 wird angenommen.

November 3. Verhandlungen der Vereinigten Kommission des Stadtrathes und der Stadtschulpflege. Architekt A. Koch wird beauftragt, das Ausführungsprojekt und den Kostenvoranschlag für ein neues Schulhaus am Hirschengraben auszuarbeiten. Zum Präsidenten der Schulhausbaukommission wird Stadtpräsident Pestalozzi gewählt.

3. Die auf dem Rathhaus tagende Geistlichkeitssynode verschiebt wegen Abwesenheit des Antistes Finsler das Haupttraktandum, d. h. die wichtige Frage, ob die Konfirmation die vorausgegangene Taufe als nothwendiges Requisit erfordere oder nicht, auf die nächste ordentliche Session.

6. Im Alter von 85 Jahren stirbt Prof. Dr. Albert Mousson, langjähriger Professor der Chemie am eidgen. Polytechnikum.

8. Die zweite Nationalrathswahl (Kandidaten Em. Frey und Vogelsanger) kommt nicht zu Stande.

9. Zum Bezirkskirchenpfleger wird Uster-Pestalozzi gewählt.

12. Aus den Stadtrathsverhandlungen. In's Waisenamt wird an Stelle des austretenden Stadtpräsidenten Pestalozzi Stadtrath Meyer und als Ersatzmann Stadtrath Koller gewählt. Vom Großen Stadtrath wird ein Kredit von Fr. 1104 für das Defizit des Gewerbeschulvereins verlangt.

13. Sitzung des Großen Stadtrathes. Die neueste Vorlage der XXIer Kommission betr. die Vereinigung wird zur Behandlung dem Stadtrath überwiesen.

Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der Kirchgemeinde Außersihl wird die Errichtung einer Pfarrgehülfenstelle mit einem jährlichen Kredit von Fr. 1500 bewilligt. Dem Kantonsrath wird über die Antiquaschrift in den Schulen Bericht erstattet.

14. In Fluntern wird ein Erholungshaus für unbemittelte Rekonvalescenten eröffnet.

17.—19. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Zur Berathung kommt das kantonale Einführungsgesetz zum eidgen. Konkurs- und Betreibungsgesetz. Für die Ver-

November handlung der Vereinigungsangelegenheit wird eine besondere Session in Aussicht gestellt. An die Bahnstrecke Etzweilen-Schaffhausen wird eine Maximal-Subvention von Fr. 50,000 per Kilometer bewilligt. Der neugewählte Kantonsrath Lang, der sich in seiner Eigenschaft als Sozialdemokrat weigert, das vorgeschriebene Amtsgelübde abzulegen, wird mit Umgehung desselben aufgenommen.

21. Das Kantonsrathsbureau bestellt die Kommission für das interkantonale Fischereiabkommen und für Prüfung des Gesetzesentwurfes betr. Jagd- und Vogelschutz.

22. Die kantonsräthliche Kommission für das Einführungsgesetz nimmt den Antrag Scheuchzers an, wonach die Betreibung Sache der Gemeindeammänner wird.

23. Beim dritten Wahlgang wird als Nationalrath der demokratisch-sozialistische Kandidat Vogelsanger gewählt.

24.—27. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Bei der Berathung des Einführungsgesetzes wird beschlossen, daß im Konkursfalle für Frau und Kinder keine Vormundschaften bestehen soll, daß die Kompetenz der untern Gerichte zu erweitern sei und daß die politischen Gemeinden die Betreibungskreise bilden sollen.

27. Sitzung des Großen Stadtrathes. Die Gewerbeschule erhält an ihr Defizit einen Beitrag von Fr. 1100.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Es wird den Oberbehörden beantragt, von Fr. 1000 Vermögen Fr. 6 Steuer per Mann und per Haushaltung zu erheben.

Dezember 1. Den Mitgliedern des Ständerathes und des Nationalrathes wird bei Eröffnung der Bundesversammlung von der Stadt Zürich ein prachtvolles Album „Zürichs Bewerbung um das Landesmuseum" gewidmet, um ihnen zu zeigen, was Zürich für dasselbe zu leisten vermag.

Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Bei der Fortsetzung der Behandlung des Einführungsgesetzes wird die Neuwahl der Gemeindeammänner auf September 1891 festgesetzt.

4. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der Regierungsrath wird ersucht, die Irrenanstalt Burghölzli zu verpflichten, beständig zwei Zellen für die vorübergehende Versorgung gefährlicher Kranken bereit zu halten.

9. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Von nun an beträgt der Beitrag der Stadt an die Krankenkasse

Dezember der Baugewerbe 15 % der Arbeitereinlagen, an die Unfallkasse 80 %. Es wird angeordnet, daß im Schlachthaus an Sonntagen nach 8 Uhr Morgens nicht mehr geschlachtet werden darf.

11. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Die vom Hagelschaden betroffenen Gemeinden erhalten aus den eingegangenen Liebesgaben 4 % des fixirten Schadens.

13. Aus den Stadtrathsverhandlungen. In einer Weisung an den Großen Stadtrath und die Gemeindeversammlung wird die Stellung der Stadt zu dem durch die XXIer Kommission des Kantonsrathes vorgelegten Gesetzesentwurf betr. die Vereinigung festgestellt. Dem Großen Stadtrath und der Gemeindeversammlung wird eine revidirte Friedhof- und Bestattungsverordnung vorgelegt.

Der Regierungsrath sucht beim Bundesrath um einen Bundesbeitrag an die Unterstützung der Hagelversicherung nach. Der Regierungsrath erläßt im Amtsblatt eine neue Verordnung zum Leichenbestattungsgesetz.

16. Im Ständerath wird unter Namensaufruf über den Sitz des Landesmuseums abgestimmt. Im 5. Wahlgang wird Zürich mit 26 Stimmen als Sitz des Museums bestimmt. Die andern 16 Stimmen fallen auf Luzern.

18. Die Abstimmung des Nationalraths über das Landesmuseum ergibt im 4. Wahlgang 72 Stimmen für Bern, 61 für Zürich.

19. Der Ständerath hält an seinem Beschlusse vom 16. fest, der Nationalrath verschiebt die Angelegenheit auf die Frühjahrssession.

21. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der Vertrag, wonach das Pfarrhaus Fraumünster der Stadt Zürich verkauft wird, wird genehmigt.

22. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Die Berathung des Einführungsgesetzes wird zu Ende geführt. Ein Postulat der Rechnungsprüfungskommission, welches für Aktien und Obligationen eine höhere Stempelsteuer erheben und die Mobiliarassekuranzpolicen progressiv besteuern will, wird angenommen. Der Regierungsrath wird eingeladen, ein neues Flußkorrektionsgesetz vorzulegen.

Dezember 23. Der Rath genehmigt die Staatsrechnung und den Rechenschaftsbericht des Obergerichtes und des Kassationsgerichtes und beschließt, das interkantonale Fischereiabkommen vor die Volksabstimmung zu bringen.

23. Sitzung des Großen Stadtrathes. Die stadträthliche Leichenbestattungsverordnung wird genehmigt.

24. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Das Aquarium im Platzspitz wird ungünstiger Betriebsverhältnisse wegen geschlossen. Mit dem Staate als Eigenthümer des Pfarrhauses Fraumünster wird eine Vereinbarung betr. den Ankauf des letztern zu Fr. 42,000 getroffen.

28. Die Gemeindeversammlung stimmt sämmtlichen Vorschlägen der Stadtbehörden bei.

30. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Zum Präsidenten der Licht- und Wasserwerkkommission wird Herr Stadtpräsident Pestalozzi gewählt. 16 Petenten mit 64 Familiengliedern wird auf Grund 10jähriger Niederlassung unentgeltlich das Bürgerrecht der Stadt Zürich ertheilt.

Statistische Mittheilungen.

A Aus den Berichten städtischer Organe.

1. Aus dem Geschäftsbericht des Stadtrathes betreffend die Gemeindeverwaltung pro 1890.

Waisenamt: Ende 1890 bestanden 635 ordentliche Vormundschaften, die sich über 1149 Personen erstreckten; zirka 3/4 derselben, d. h. 469 erfolgten wegen Minderjährigkeit. 220 Bevogtigungen sind ohne Vermögen, die übrigen 401 haben unter vormundschaftlicher Verwaltung zusammen ein Vermögen von Fr. 20,119,179. 36, wozu noch die Spargüter im Betrage von Fr. 489,287. 63 hinzuzufügen sind. Ende 1890 enhielt die Schirmlade

11,514 Werthschriftentitel mit Fr. 18,773,395 Nominalbetrag. Die für 1890 bestimmten Vogtgebühren betragen Fr. 28,287.

Finanzwesen: Der Kassaumsatz der Hauptkasse der Zentralverwaltung zeigt für 1890 an Eingang Fr. 14,649,192. 07 und an Ausgang Fr. 14,755,778. 89, also ein Defizit von Fr. 106,586. 82.

Im Mai 1890 wurden die zur Rückzahlung gelangenden 200 Obligationen des im Jahr 1889 aufgenommenen 3½ % Anleihens von Fr. 25,000,000 im Betrage von Fr. 200,000 ausgeloost.

Steuerwesen: Es wurden im Ganzen 3261 Steuerpflichtige eingeschätzt. Das Ergebniß der Staatssteuer, erhoben von 4 ‰ des Vermögens- und 8 % des Einkommenkatasters, war pure Fr. 1,126,043. 25. Die Gemeindesteuer ergab Fr. 1,539,372. 75. Zu Handen des Staates wurden in 40 Fällen Erbschaftssteuern bezogen.

Polizeiwesen: Der Bestand des städtischen Polizeikorps war 56 Mann. Auf den fünf Wachtposten wurden 1023 Verwarnungen wegen Polizeiübertretungen eingetragen und liefen 4864 Rapporte ein. Das Polizeikommissariat verfügte 1919 Bußen.

Bei der Hundebezeichnung ergaben 734 Hunde eine Abgabe von Fr. 8562, wovon der Stadt Fr. 3183 zufielen.

Die Badanstalten ergaben eine Einnahme von Fr. 8042. 45 und eine Ausgabe von Fr. 6058. 65.

Die Einnahmen der Bewilligungen zu Tanz- und Freinächten betrugen Fr. 3157. 20.

Es wurden im Jahr 1890 364 Gesuche um Wirthschaftspatente gefällt. In den hiesigen Gasthöfen stiegen 156,545 Fremde ab.

Bei der Milchkontrole erzeigten sich von 861 Proben 50 als dem Regulativ nicht entsprechend. Gewichtsmängel an Brod wurden bei 26 Bäckern und Brodlieferanten konstatirt. Von 81 erhobenen Weinproben wurden 17 beanstandet.

Das Laboratorium, in dem 1972 Gegenstände untersucht wurden, zeigte im Berichtsjahr Fr. 5674 Einnahmen und Fr. 11,696. 65 Ausgaben.

Was die Krankheiten betrifft, so spielte im Berichtsjahr, namentlich in den ersten Monaten, die Influenza die größte Rolle; sie ergriff sehr viele Personen in mehr oder weniger starkem Grade und war die Ursache vieler Sterbefälle.

Die Reineinnahmen des Marktverkehrs beliefen sich auf Fr. 21,862. 30.

Die Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Firmen ist 75; wegen Uebertretung desselben wurden 4 Geschäfte verzeigt.

Für den Betrieb von Dienstbotenplazirungsbureaux wurden 1890 7 Konzessionen ertheilt.

In den kantonalen Brandkataster wurden 21 neue Gebäude aufgenommen; 20 Gebäude wurden gestrichen. Die Assekuranzsumme wurde pure um Fr. 2,643,800 vermehrt. Zur Zeit beträgt die Versicherungssumme Fr. 145,930,000. Es wurden 5 Brandschadenvergütungen im Betrage von Fr. 197,897 ausbezahlt.

Es wurden 4076 Niederlassungsgesuche bewilligt und 3652 Niederlassungen aufgehoben. 4903 Petenten erhielten die Aufenthaltsbewilligung; davon zogen 3966 wieder weg.

Das Zivilstandsamt verzeichnete 291 Verehelichungen, 518 Geburten, worunter 43 uneheliche, 395 Todesfälle und 42 Ehescheidungen.

Von 289 im Jahre 1871 geborenen Rekrutirten wurden 145 angenommen, 47 für ein Jahr, 5 für zwei Jahre zurückgestellt und 92 ganz befreit. Von 2964 Pflichtigen zahlten nur 2395 den Militärpflichtersatz mit Fr. 66,388. 55.

Das Polizeipiquet rückte in Folge von Brandfällen 12 Mal aus, das Landspritzenkorps 5 Mal.

Unterhalt und Reinigung der Straßen kosteten Fr. 116,486. 55, der Unterhalt der Brücken Fr. 5486. 60. Die Netto-Ausgaben für den Unterhalt der städtischen Gebäude waren Fr. 31,110. 67.

Das städtische Gaswerk zeigt einen Gewinnsaldo von Fr. 126,985. 18.

Die Betriebsrechnung für das Friedhofwesen zeigt pro 1890 ein Defizit von Fr. 10,634. 55.

Das Stadtammannamt fertigte 9780 Rechtsbote, 3464 Pfandscheine, 321 Nachpfändungen, 1011 Konkursverwarnungen und 857 Durchführungsanzeigen aus und entsprach von 2702 eingegangenen Versilberungsanzeigen 154 solchen.

Bürgerliche Verwaltung:

Es erfolgten 74 Bürgerrechtsaufnahmen gegen Einkaufsgebühr, 264 unentgeltlich.

Die Zuwendungen an die bürgerlichen Güter und Stiftungen betrugen Fr. 35,993. 30.

Forstverwaltung: Gesammtwaldareal 1164,04 ha. Reingewinn Fr. 87,546. 54.

Das Armengut, das ein Vermögen von Fr. 918,871. 96 hat, unterstützte mit Fr. 72,041. 86 332 Personen. Das Waisenhaus zählte 78 interne und 32 externe Zöglinge. Das Prundhaus hatte am 31. Dezember 1890 13 Pfründer, 60 Pfründerinnen und 2 Kostgänger. Die Einnahmen betrugen Fr. 43,044. 91, die Ausgaben Fr. 49,105. 89. Das Bürgerasyl hatte Ende 1890 43 Pensionäre.

2. Aus dem Geschäftsbericht der Stadtschulpflege Zürich pro 1889/90.

Ende des Schuljahres 1889/90 besuchten die Elementarschule 540 Knaben und 583 Mädchen, die Realschule 532 Knaben und 568 Mädchen, die Ergänzungsschule 56 Knaben und 126 Mädchen; die Primarschulen zählen also 1128 Schüler und 1277 Schülerinnen. Die Sekundarschule wurde besucht von 252 Knaben und 356 Mädchen. Die freiwillige Arbeitsschule an der Ergänzungsschule zählte am Anfang des Kurses 30, am Ende 22 Schülerinnen.

Die höhere Töchterschule war besucht von 37, das Lehrerinnenseminar von 74 Schülerinnen. Von diesen letzteren bildeten sich 41 zu Lehrerinnen aus. Zu Ostern bestanden 7 Schülerinnen der obersten Seminarklasse die Patentprüfung und 3 die Maturitätsprüfung für Mediziner.

Privatschulen besuchten 238 Knaben und 378 Mädchen, zusammen 616 Schüler; mehr als die Hälfte davon, 357, Schüler fallen auf die Freie Schule.

In der Stadt waren 3491 Schüler (darunter 248 Privatschüler) wohnhaft.

Die Korrentrechnung zeigt einen Aktivsaldo von Fr. 2638. 41. Das Schulgutsvermögen beträgt am 31. Dezember 1889 Fr. 1,515,133. 01. 7 almosengenössige und 55 dürftige Sekundarschüler erhielten Stipendien im Gesammtbetrage von Fr. 1295. Lehrmittel, Schreib-, Zeichnen- und Arbeitsmaterial wurden unentgeltlich abgegeben im Betrage von Fr. 83. 80.

B. Aus dem regierungsräthlichen Rechenschaftsbericht.

Im Schuljahr 1889/90 zählte der Kanton Zürich 39,207 Alltagsschüler, 10,271 Ergänzungsschüler, 15,720 Singschüler und 5546 Sekundarschüler.

An der Hochschule waren im Wintersemester 1889/90 428 männliche und 73 weibliche Studirende immatrikulirt (53 Theologen, 64 Juristen, 276 Mediciner, 126 Philosophen). Davon waren 156 Bürger des Kantons Zürich, 177 Bürger der andern Kantone, und 168 Ausländer (darunter sind 68 Russen).

Das zürcherische Gymnasium zählte im Schuljahr 1889/90 397, die Industrieschule 169 Schüler.

Der Staat verausgabte im Jahr 1889 für das gesammte Unterrichtswesen Fr. 2,427,547. 58.

Der Staat gab Stipendien von Fr. 12,870 für Besuch der Hochschule, Fr. 1420 für Besuch des Polytechnikums, Fr. 1700 des Gymnasiums, Fr. 150 der Industrieschule.

Der Auszug des Kantons Zürich auf den 1. Januar 1890 zählte 569 Offiziere, 1408 Unteroffiziere und 12,277 Gemeine (Total 14,254 Mann), die Landwehr 285 Offiziere, 1306 Unteroffiziere und 7672 Gemeine (Total 9263 Mann), so daß der Gesammtbestand des Zürcherischen Truppenkorps ist: 854 Offiziere, 2714 Unteroffiziere und 19,949 Soldaten, zusammen 23,517 Mann. Im Kanton Zürich stellten sich im Herbst 1889 zur Rekrutirung 3104 Mann, davon wurden angenommen 1476, auf 1 Jahr dispensirt 406, auf 2 Jahre dispensirt 162 und ganz befreit 1060 Mann. Der Kanton Zürich hatte an Militärpflichtersatz eine Reineinnahme von Fr. 162,293. 76.

Das Steuerkapital des Kantons im Jahr 1889 war Fr. 906,713,800. Von 94,809 Steuerpflichtigen zahlen 37,792 Vermögens- und Einkommenssteuer, 14,424 nur Vermögens-, 38,666 nur Einkommenssteuer und 3927 nur Aktivbürgersteuer. Von einem Fr. 4,594,900 betragenden Vermögen wurden 207 Erbschaftssteuern mit zusammen Fr. 235,554. 75 erhoben. In 204 Fällen wurden Fr. 168,222. 10 Nachsteuern erhoben. Der Reinertrag der Wirthschaftsabgabe pro 1889 beträgt Fr. 309,176. 30, der Stempelabgabe Fr. 31,837. 95, der Börsensteuer Fr. 41,520. 80, der Hundesteuer (für 8353 Hunde) Fr. 97,243. 05.

Es bestanden 2723 Wirthschaften; je 1 Wirthschaft fiel auf durchschnittlich 124 Einwohner.

An die von den Gemeinden im Jahre 1888 gemachten Armenausgaben wurden Staatsbeiträge im Betrage von Fr. 146,000 verabfolgt. Außerdem erhalten 9 wohlthätige Anstalten und Vereine zusammen Fr. 18,150 Staatsbeiträge.

Ende 1889 waren im Kantone 642 Fabriken dem eidgenössischen Fabrikgesetz unterstellt.

Im Kantonsspital Zürich fanden 1889 im Ganzen 2991 Personen Aufnahme (1881 Kantonsbürger, 739 Schweizerbürger, 638 Ausländer). Die Zahl der Verpflegungstage war 101,834.

Der Kanton Zürich hatte Ende 1889 einen Waldbestand von 38,488,04 ha.

Ende 1889 war der Assekuranzwerth von 71,212 Gebäuden Fr. 775,762,250. In 104 Fällen wurden zusammen Fr. 414,694. 50 als Vergütung verabreicht. Die Gebäudeassekuranz zeigt am Ende des Berichtsjahres ein Aktivsaldo von Fr. 276,139. 40.

Der Bestand des kantonalen Polizeikorps war am 31. Dezember 1889 120 Mann.

Der zürcherische Regierungsrath hielt im Jahre 1889 73 Sitzungen, in denen 2425 Geschäfte behandelt wurden.

C. Künstlerische und Unterrichtsanstalten.

Aus dem Geschäftsbericht der Musikschule in Zürich pro 1889/90. Die Künstlerschule hatte im Sommer- und Wintersemester je 25 Schüler. Die Delettantenschule war im Sommer von 226 Zöglingen (78 männlichen, 148 weiblichen) besucht, im Winter von 229 Zöglingen (80 männlichen, 149 weiblichen). Vom Lehrerinnenseminar betheiligten sich im Sommer 39, im Winter 37 Schülerinnen. Den Unterricht ertheilten 16 Lehrer und 4 Lehrerinnen. Die Subventionen an die Musikschule beliefen sich auf Fr. 4350. Bei Abschluß der Jahresrechnung am 30. April 1890 bleibt ein Vortrag auf neue Rechnung im Betrage von Fr. 2389. 78.

Aus dem Jahresbericht der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich für 1890: Die Jahresrechnung schließt mit einem Defizit von Fr. 4124. 21. Geschenke gingen ein von 270 Behörden, Vereinen und Anstalten, 68 Buchhandlungen und Fabrikanten, 169 Privaten.

Aus dem Bericht der Kommission für das Pestalozzistübchen für das Jahr 1890. Die Rechnung zeigt Fr. 1122. 11 Einnahmen und Fr. 233. 26 Ausgaben, somit einen Ueberschuß von Fr. 888. 85.

Aus dem Bericht des Gewerbeschulvereins über das Schuljahr 1889/90. Im ersten Semester waren 608, im zweiten 576 Schüler eingeschrieben. Der Unterricht wurde von 23 Lehrern ertheilt. Im Frühling 1890 hat sich die Schule an den Lehrlingsprüfungen betheiligt und eine Ausstellung der Schülerarbeiten veranstaltet. Mitte September nahm sie an der vom eidgenössischen Industriedepartement veranstalteten Ausstellung der Arbeiten der vom Bunde subventionirten Gewerbe- und Fortbildungsschulen Theil. Im Gegensatz zu früheren Jahren, in denen die Schule stets einen Rückschlag hatte, schließt die Rechnung vom 31. August 1890 ohne Defizit.

Die Museumsgesellschaft zählte zu Ende des Jahres 1890 649 Mieglieder; die Zahl der vom März 1890 bis März 1891 eingeführten Gäste betrug 489. Die Anzahl der Bücher hat sich um 674 Bände vermehrt. Die Zahl der aufgelegten Zeitungen war 144 (83 schweizerische, 61 ausländische), die der Zeitschriften 461. Die 57. Rechnung schließt mit Fr. 42,251. 26 Einnahmen und Fr. 39,960. 40 Ausgaben, also mit einem Aktivsaldo von Fr. 2290. 86.

D. Gemeinnützige und wohlthätige Anstalten und Bestrebungen.

Aus dem 25. Bericht über die Ferienkolonien. Im Sommer 1890 waren auf 5 Stationen im Kanton Appenzell (Gupf bei Rehetobel, im Löwen bei Speicher, Neuschwendi bei Trogen, Birt bei Vögelinseck, Schwäbrig bei Gais) 115 Knaben und 140 Mädchen aus Zürich und Umgebung unter Aufsicht von 25 Erwachsenen versorgt. Außerdem genossen vom 16. Juli bis 7. August 50 Knaben und 69 Mädchen in der Platzpromenade Zürich eine Ferienmilchkur. Die Rechnung schließt mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 3462. 38.

Die Rechnung über die Pestalozzistiftung in Schlieren zeigt Fr. 21,163. 22 Einnahmen und Fr. 25,953. 22 Ausgaben, also einen Rückschlag von Fr. 4790.

Aus dem Jahresbericht der Hülfsgesellschaft. Die Zahl der Mitglieder war 57. Ende 1890 blieb ein Aktivsaldo von Fr. 4322. 07. Die 85. Rechnung der Sparkasse zeigt am 31. Dezember 1889 18,700 Sparhefte mit Fr. 8,387,896. 75 Guthaben und einem Reservefond von Fr. 1,085,773. 05. Die 91. Rechnung über die Verwaltung des Hülfsgesellschaftsfond schließt am 31. Oktober 1890 mit einem Vorschlag von Fr. 4322. 07.

Die Bernhard Stocker'sche Dienstbotenstiftung unterstützte im Jahr 1890 20 Dienstboten mit je Fr. 20; die Rechnung zeigt am 31. Oktober 1890 an Einnahmen Fr. 22,901. 10, an Ausgaben Fr. 1210.

Die allgemeine Krankenkasse zählte im Berichtsjahre 1386 Mitglieder. Die Vereinsärzte hatten 1273 Erkrankungen zu behandeln und zwar 920 an Erwachsenen und 353 an Kindern. Die Rechnung ergab einen Rückschlag von Fr. 340. 40.

Der zürcherische Hülfsverein für Geisteskranke, der 276 Mitglieder zählte, unterstützte mit Fr. 2904. 98 124 geheilte und gebesserte Kranke und zahlte Fr. 652. 80 an das Kostgeld von 8 Patienten im Burghölzli. Nach der letzten Zählung hat der Kanton Zürich 3261 Geisteskranke.

Aus dem Jahresbericht der Trinkerheilstätte Ellikon a. d. Thur. Am 31. Dezember 1890 zählte die Anstalt 19 Pfleglinge (16 männliche und 3 weibliche). Die Rechnung schließt mit einem Saldovortrag von Fr. 16,790. 58.

Die 48. Rechnung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich zeigt Ende 1890 einen Aktivsaldo von Fr. 234. 07.

Die Anstalt für schwachsinnige Knaben in Regensberg zählte am 31. Dezember 1890 43 Zöglinge. Die 8. Rechnung schließt mit einem Gewinnsaldo von Fr. 4368. 15.

Der 36. Jahresbericht des Zentralkomite des zürcherischen Schutzaufsichtsvereins für entlassene Sträflinge meldet, daß im Berichtsjahre 1890/01 im Ganzen 29 Schützlinge unter Aufsicht standen. Die Institution hatte im Berichtsjahre Fr. 9502. 64 Einnahmen und Fr. 4340. 60 Ausgaben, somit einen Reingewinn von Fr. 5162. 04.

Aus dem 4. Bericht des Zürcher Kantonalverbandes für die Naturalverpflegung armer Reisender für das Jahr 1890. Auf den 1. März bestanden 54 Stationen. Die Gesammtzahl der verabreichten Gutscheine beträgt 71,885, wozu noch 4997 vom freiwilligen Armenverein und von der Hülfsgesellschaft Zürich abgegebene Gutscheine für Nachtquartier hinzukommen. Die Gesammtausgaben beliefen sich auf Fr. 56,807. 82.

Aus dem Jahresbericht der Evangel. Gesellschaft pr. 1889/90 Die 45. Rechnung über die Leihbibliothek schließt mit einem Passivsaldo von Fr. 505. 79.

Der Sonntagslesesaal erfreute sich großer Theilnahme; durchschnittlich besuchten ihn 120 Knaben, im Maximum 285. Die Rechnung schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 30. 45.

Bibelverbreitung: Im Berichtsjahre wurden 1328 Bibeln, 780 Neue Testamente, 1457 Testamente mit Psalmen, 27 Psalmen, zusammen also 3592 Exemplare verkauft und zum Theil verschenkt. Der Ueberschuß der Aktiven der 77. Rechnung beträgt Fr. 9080. 03.

Schriftenverbreitung: Das Depot erzielte den noch nie erreichten Kassaumsatz von Fr. 80,862. 62; es verbreitete im Ganzen zirka 90,000 Schriften, Traktate und Bilder. Ins Berichtsjahr fällt die Verbreitung des Neuen Gesangbuches, woraus gegenüber den Einnahmen des Vorjahres nur eine Mehreinnahme von Fr. 12,500 erfolgte.

Die 17. Rechnung über den Pfarrfond in St. Anna zeigt einen Gewinnüberschuß von Fr. 132,220. 19.

Vereinshäuser: In der Herberge zur Heimat wurden 19,045 Durchreisende beherbergt; auf die Nacht entfallen durchschnittlich 52,1 Reisende. Ca. 700 Stellensuchenden konnte Arbeit vermittelt werden. — Der Gasthof zum Widder erfreute sich eines guten Besuches. Die Kaffestube war gut besucht; sie hat eine durchschnittliche Tageseinnahme von Fr. 79. 83.

In der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster wurden 7 Töchter in die Vorprobe aufgenommen, 7 zur eigentlichen Probe zugelassen; eingesegnet wurden keine neuen. Die Zahl der eingesegneten Schwestern

36 Kinder gestorben. Von den 285 Neuaufgenommenen sind 171 Kantonsbürger, 227 Schweizerbürger und 58 Ausländer. Auf die 318 Kinder vertheilen sich 13,324 Verpflegungstage. Poliklinisch wurden 614 Kinder behandelt. Auf den Tag fielen durchschnittlich Fr. 2.88 Kosten. Die Einnahmen betrugen Fr. 70,875.68, die Ausgaben dagegen Fr. 93,257.

Den Kinderbewahranstalten der Stadt Zürich waren im Berichtsjahr 1889/90 270 Kinder anvertraut. Die Einnahmen betrugen Fr. 93,962,64, die Ausgaben Fr. 19,197.15. An Gaben und Legaten gingen Fr. 3072.30 ein.

Die Zürcherische Blinden- und Taubstummenanstalt zählte im Laufe des Berichtsjahres 1889/90 60 Schüler, wovon 11 blind und 58 taubstumm waren. Außerhalb der Anstalt wurden 6 männliche und 7 weibliche Blinde mit Arbeit versehen; ihre Arbeiten repräsentiren einen Werth von Fr. 3934.51. Die Rechnung zeigt an Einnahmen Fr. 131,863.52, an Ausgaben Fr. 34,487.79, so daß ein Mehreinnahme von Fr. 97,375.73 verbleibt.

Der Jahresbericht des Zürcherischen Missionsvereins verzeigt in der Rechnung Fr. 34,089.35 Einnahmen und Fr. 34,055.10 Ausgaben, so daß auf 1891 Fr. 34.25 bleiben. Die 34. Rechnung über die Missionsbibliothek schließt mit einem Aktivsaldo von Fr. 210.02. Die 37. Rechnung über die Spezialsammlung von Missionaren und Missionsfrauen war 84, der Probeschwestern 23 und der Vorprobeschwestern 7, so daß die Anstalt zusammen 115 Schwestern zählt. Die durchschnittliche Zahl der Pfleglinge per Tag war 160. Im Ganzen wurde 597 Pfleglingen Patienten, Rekonvalescenten, Pfründern und Pensionärinnen Aufnahme gewährt, welche im Ganzen 58,317 Pflegetage erheischten. Nach dem ärztlichen Bericht, der 387 Kranke umfaßt, wurden von diesen 192 geheilt, 50 gebessert, 37 ungebessert entlassen, 49 starben und 59 blieben in der Anstalt in's neue Jahr hinüber. Die Rechnung zeigt an Einnahmen Fr. 115,858.07, an Ausgaben Fr. 108,160.28, also einen Einnahmenüberschuß von Fr. 7697.79.

Armenverein: Es gingen 618 Bittgesuche ein, 508 von schon früher Unterstützten, 110 von neuen Petenten. Die Gesuche vertheilen sich auf 516 Schweizer und 102 Ausländer. Von den 618 Petenten wurden 118 abgewiesen, theils wegen zu baldiger Meldung, theils wegen Unwürdigkeit. Die Gesammteinnahmen betrugen Fr. 12,295, die Ausgaben Fr. 9102, was einen Saldovortrag von Fr. 3193 ergibt.

Die 27. Rechnung der Stadt- und Landmission zeigt Fr. 92,613.98 Einnahmen, Fr. 17,441.56 Ausgaben, also einen Saldo auf neue Rechnung von Fr. 75,172.42.

Die Kommission für Sonntagsheiligung hatte am Ende des Berichtsjahres Fr. 96.30 Saldo auf neue Rechnung.

Gratislesezirkel bestanden am 30. Juni 1890 in Zürch und Umgebung 628. Die Rechnung schließt mit einem Gewinnsaldo von Fr. 1327.15.

Die Rechnung der Hauptkassa hatte Fr. 12,157.13 Saldo auf neue Rechnung. Die Aktiven betrugen Fr. 62,157.13, die Passiven Fr. 50,000.

Aus dem 48. Jahresbericht des Protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins. Die Einnahmen waren Fr. 23,840.83, die Ausgaben Fr. 15,960.90, was einen Aktivsaldo von Fr. 7879.93 ergibt. Ein besonders wichtiges Ereigniß war die am 6. Juli 1890 stattgehabte Einweihung der evangelischen Kapelle in Brunnen.

Das „Schwesternhaus vom Rothen Kreuz" zählte 1890 55 Schwestern. Es wurden 69 männliche und 105 weibliche, zusammen 174 Kranke verpflegt. Die Zahl der Pflegetage war 4153. Die 9. Rechnung zeigte Fr. 71,031.30 Einnahmen und Fr. 58,023.65 Ausgaben, also eine Mehreinnahme von Fr. 17,007.65. An Gaben gingen Fr. 19,350.15 ein.

18. Bericht über das Kinderspital in Hottingen. Aus dem Jahr 1889 wurden 33 Patienten hinübergenommen; neu aufgenommen wurden 285 Kinder (155 Knaben, 130 Mädchen); von diesen sind 1890 aus dem Kanton Zürich pro 1890/91 schließt mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 59.41.

Aus dem 5. Bericht der Anstalt für Epileptische auf der Rüti bei Zürich: Auf 31. Dezember 1890 hatte die Anstalt 117 Pfleglinge (44 männliche, 73 weibliche). Die Zahl der Verpflegungstage war 37,444. Im Jahr 1890 waren 1 genesen, 4 sehr gebessert, 4 gebessert, 7 ungebessert und 3 gestorben. Am Schluß des Jahres blieb auf der Rechnung ein Passivsaldo von Fr. 178,831.70.

Die Rettungsanstalt für arme verwahrloste Kinder auf dem Freienstein zählte 39 Zöglinge, nämlich 25 Knaben und 14 Mädchen. Die Rechnung pro 1889/90 schließt mit einem Defizit von Fr. 1313.57.

Konzerte.

Januar 5. Hl. drei Könige-Oratorium von H. F. Müller, veranstaltet vom katholischen Männerverein, im Börsensaal.

7. Extra-Konzert der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung von Solisten und des Chors der hiesigen Oper.

14. Zweites Extra-Konzert der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung von Solisten und des Chors der hiesigen Oper.

21. IV. Abonnements-Konzert der allg. Musikgesellschaft unter Mitwirkung des Herrn Eugen Ysage vom Brüsseler Konservatorium.

26. Konzert in der Fraumünsterkirche, gegeben durch den Männerchor Außersihl unter Mitwirkung von Frl. Mathilde Küchle aus St. Gallen und Herrn Organist Lutz, sowie des ganzen Tonhalleorchesters.

28. IV. Kammermusikaufführung der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung von Frau Prof. Wirz-Knispel und Herrn Emil Vögeli.

Februar 4. Konzert zu Gunsten der Hülfs- und Pensionskasse des Tonhalleorchesters unter Mitwirkung von Frl. Clara Schacht aus Berlin und Herrn Arnold Hoffmann aus Zürich.

11. V. Kammermusikaufführung der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Hermine Attenhofer.

18. V. Abonnementskonzert der allg Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Kia von Sicherer aus München und Herrn Julius Klengel aus Leipzig.

25. Benifizkonzert des Herrn Oskar Kahl unter Mitwirkung von Frl. Großer aus Zürich und der verstärkten Tonhallekapelle.

März 1. Konzert des Studentengesangvereins unter Mitwirkung von Frl. Hermine Attenhofer, Herrn Th. Oehsinger und Herrn H. Häusermann.

4. VI. Abonnementskonzert der allg. Musikgesellschaft unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters C. Reinecke aus Leipzig.

März 9. Konzert des Sängervereins Harmonie Zürich unter Mitwirkung von Frl. Frida Buchler, Herrn von Bonghardt und des verstärkten Tonhalleorchesters.

13. Benefizkonzert des Herrn Kapellmeister Hegar unter Mitwirkung des Herrn Herm. Ritter aus Würzburg, Frl. Anna Lorch, sowie des gemischten Chores Zürich und des verstärkten Tonhalleorchesters.

18. Konzert der Frau Marcella Sembrich unter Mitwirkung des vollständigen Konzertorchesters.

25. VI. Kammermusikaufführung der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Anna Großer.

April 4. Charfreitagsaufführung des Gemischten Chores Zürich: Passion nach dem Evangelium Johannis, komponirt von Joh. Seb. Bach, unter Mitwirkung des Männerchors Zürich und folgender Solisten: Frau Wirz-Knispel, Frau Bächi-Fährmann aus Dresden, Herrn Max Pichler aus Braunschweig, Herrn Karl Perron aus Leipzig, Herrn Fritz Furrer und Herrn Organist Joh. Lutz.

Oktober 28. I. Kammermusikaufführung der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Emma Süßtrunk.

November 4. I. Abonnemenskonzert der Allg. Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Wally Schauseil aus Düsseldorf und Herrn C. Halir aus Weimar.

11. II. Kammermusikaufführung der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung der Herren Robert Hensler und E. Vögeli.

15. Extra-Konzert der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung des Kammersängers Ladislaus Mierzwinski, Herrn A. Lampert und des vollständigen Konzertorchesters.

18. II. Abonnementskonzert der allg. Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frau J. Huber-Petzold aus Basel und Herrn Robert Freund aus Zürich.

25. III. Kammermusikaufführung der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung von Frau Elise Bareiß.

30. Konzert von Frau Julie Bächi-Fährmann und Herrn Hans Fährmann in der Augustinerkirche.

Dezember 2. III. Abonnementskonzert der allg. Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frau Therese Carenno.

7. Konzert gegeben vom Männerchor Zürich unter Mitwirkung von Frl. Fr. Buchler, den Herren R. Spörri, J. Burgmeier, H. Häusermann und des verstärkten Tonhalleorchesters.

Dezember 9. IV. Kammermusikaufführung der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung des Herrn J. Jakob.

16. IV. Abonnementskonzert der allg. Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frl. M. von Schelhorn und M. Schmidtlein und Herrn C. Markees aus Berlin.

Oeffentliche Vorträge.

I. Sonntagsvorträge in der Großmünsterkapelle,

veranstaltet von der Kommission für Sonntagsheiligung.

Januar 19. Herr Pfarrer Probst in Horgen: Sämann.

26. Herr Pfarrer Ritter: Die Macht des Wortes.

Februar 2. Herr Pfarrer Pestalozzi: Die Versöhnung in Jesu Christo.

9. Herr von Schultheß Rechberg: Die brittische und ausländische Bibelgesellschaft.

16. Herr Dekan Fay in Russikon: „König Saul, eine biblische Tragödie".

II. Vorträge im St. Peter,

veranstaltet vom allgemeinen Missionsverein.

Januar 19. Herr Pfarrer Furrer: Religiöse und kirchliche Zustände in Frankreich vor der Revolution.

26. Herr Pfarrer Wißmann: Abbé Grégoire, ein Bischof der Revolutionszeit.

November 2. Herr Pfarrer Furrer: Claude Goudimel.

9. Herr Pfarrer Wißmann: Martin Rückart.

16. Herr Pfarrer Furrer: Georg Neumark.

30. Herr Pfarrer Furrer: Paul Flemming.

Dezember 14. Herr Pfarrer Wißmann: Paul Gerhardt.

III. Akademische Rathhausvorträge,

veranstaltet vom allgemeinen Dozentenverein beider Hochschulen.

Januar 9. Herr Prof. Kym: Die menschliche Seele.

16. Herr Prof. F. Vetter (Bern): Die Färöer, Land, Leute, Litteratur.

Januar	23.	Herr Dr. W. Nagel: Johannes Brahms als Nachfolger Beethovens.
	30.	Herr Dr. A. Fick: Die farbigen Racen Südafrikas.
Februar	13.	Herr Prof. Meyer von Knonau: Welchem seiner mittelalterlichen Bürgermeister könnte Zürich ein Denkmal setzen?
November	6.	Herr Prof. Lang: Die Geschichte der Mammuthfunde, ein Stück Geschichte der Paläontologie.
	13.	Herr Prof. Ryffel: Die Alexandersage im Orient und Occident.
	20.	Herr Dr. Hanau: Ueber die Vererbung der Krankheiten.
	27.	Herr Prof. Jul. Wolf: Soziale Gerechtigkeit in verschiedenen Zeitaltern.
Dezember	4.	Herr Prof. Treadwell: Die Spectralanalyse.
	11.	Herr Prof. Charton: La nouvelle Zélande, son état présent et son avenir économique.